

## **Musikgeschenke an der schönen blauen Donau**

CoroPiccolo Karlsruhe mit europäischem Chor- und Orgelprogramm auf Konzerttournee

Kennen Sie Lutzmannsburg? Oder Sastin-Straze? Wien sicherlich, und auch Budapest vielleicht oder Bratislava oder Klagenfurt. Der CoroPiccolo Karlsruhe durfte diese schönen Orte kennenlernen auf seiner Konzerttournee entlang der Donau mit seinem Programm „Musik verbindet Europa“. Die vom Goethe-Institut und von der Stadt Karlsruhe geförderte Tournee führte den Kammerchor der Evangelischen Stadtkirche unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Christian-Markus Raiser sowie seinen Orgelsolisten Leon Tscholl an bekannte und weniger bekannte Stätten der Kirchenmusik. Als Gastgeschenk brachte der Chor nicht nur Kompositionen seines Heimatlandes mit wie Brahms' Motette „Schaffe in mir Gott ein reines Herz“, Bachs Motette „Komm, Jesu, komm“ und Mendelssohn Bartholdys Vertonung „Warum toben die Heiden“, sondern auch und vor allem Werke von Musikschaffenden der drei bereisten Länder: „Iustorum animae“ vom slowakischen Komponisten Ľudovít Rajter, jeweils eine Vaterunser-Vertonung von Franz Liszt und György Orbán als Vertreter Ungarns und Anton Bruckner aus Österreich mit seinem „Christus factus est“. Gesanglich abgerundet wurde das Programm durch Werke der isländischen Komponistin Anna Thorvaldsdottir und durch eine Komposition des Chorleiters Christian-Markus Raiser (Psalm 22 „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen“). Orgelwerke von Bach, Franck, Pololanik und Hesse bildeten reizvolle Intermezzi zu den a-cappella-Chorstücken.

Das eigentlich Verbindende an so einer europäischen Musikfahrt ist aber nicht die internationale Herkunft der Musikschaffenden, sondern die Musik selbst. Die kennt bekanntlich keine Grenzen, ob in der Peterskirche in Wien, der Reformierten Kirche Budapest, in der Basilika Mariä Sieben Schmerzen in Sastrin-Straze (Slowakei) oder eben in der Evangelischen Kirche in Lutzmannsburg im österreichischen Burgenland. Dort wurde der Chor beim Empfang in der Gemeinde nach dem Konzert gefragt: „Warum heißt's Ihr eigentlich CoroPiccolo und macht doch Musica Grande...?“ und wusste auf dieses charmante Kompliment natürlich keine Antwort. Doch man ist gerne einmal sprachlos, wenn man merkt, dass der vorgetragene Gesang den Zuhörern Freude gemacht hat. So ging das die ganze Woche: die sommerliche Hitze beiseite schieben, einsingen, sich sammeln und dann den ersten Ton anstimmen. Und dann reicht ein einziges glückliches Lächeln, das man von den Zuhörern gelohnt bekommt, um die ganze Reise für die Ausführenden zu einem großen Zugewinn werden zu lassen. Dass Reisen der Bildung zuträglich ist, ist landläufig. Chorreisen jedoch sind Herzensbildung und Musikgeschenke für die Sängerschar und die Zuhörenden. Ob in Wien, Lutzmannsburg oder Sastin-Straze.

Bernd Hecht